

UMBAU HABEGGER MASCHINENFABRIK

Vor knapp siebzig Jahren wurde das dreiteilige Gebäude der Uhrensteinfabrik Rüfenacht & Co. von dem damals 35-jährigen Thuner Architekten Franz Wenger erbaut und diente danach dreissig Jahre lang diesem Familienunternehmen. 1943 wurde das Gebäude von der Habegger Maschinenfabrik übernommen und in den 80er Jahren erweitert. Seit 2021 wird die Produktion in die Jakob AG ausgelagert. Die Räume werden die nächsten Jahre an die Informatikfirma Informaticon AG vermietet.

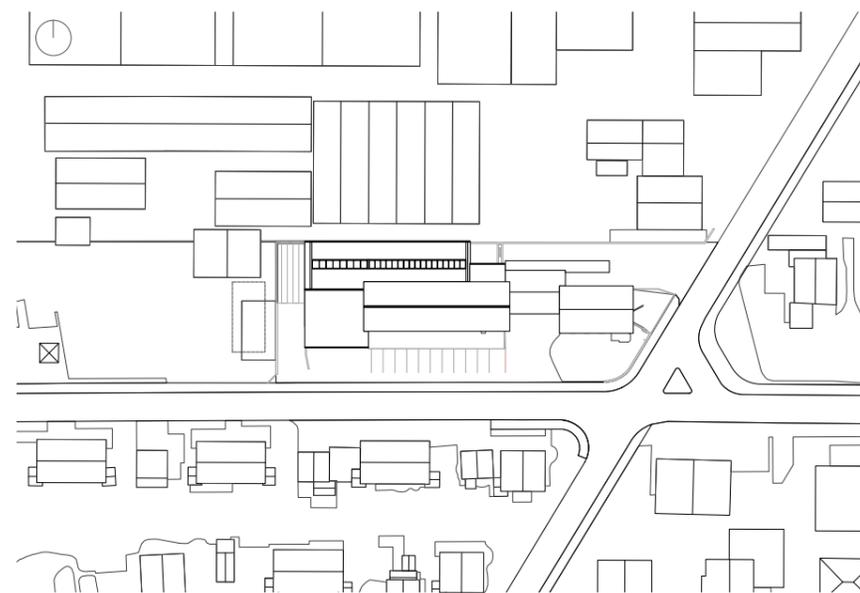
Das Projekt wurde aus der Lektüre des Ortes und des Bestandes heraus entwickelt. Typische Merkmale wie Satteldach, Vordach, Einteilung der Fenster und die Materialisierung werden übernommen oder neu interpretiert. Das neue Ganze hat das Alte vollständig vereinnahmt. Die Patina wird zur Originalsubstanz gezählt.

Das Fabrikgebäude wurde um ein Geschoss aufgestockt, um das Raumprogramm der neuen Mieter aufzunehmen. Das Empfangsgebäude (Zwischenbau) sowie das ehemalige Wohnhaus werden ohne grosse bauliche Massnahmen als Büroräume weitergenutzt.

Das Fabrikgebäude behält sein charakteristisches Aussehen, die Aufstockung unterscheidet sich nur unscheinbar durch eine höhere Geschosshöhe und einer vereinfachten Fenstereinteilung vom Bestand. Die Dachneigung wird von 25° auf 10° geändert und das Dach mit einem Wellblech eingedeckt. Die Fenster der bestehenden Fabrikgeschosse werden ersetzt, die Einteilung und Farbe werden beibehalten. Ebenfalls die Fassadenfarbe vom Bestand wird erhalten und übernommen. Die Lamellenstoren werden durch Stoffstoren ersetzt.

Die Werkhalle wird bis auf das Stahlgerüst und die Betonmauern abgebrochen, besser wärmegeklämt und mit einer neuen Blechfassade verkleidet. Neue Fenster und Oblichter ermöglichen eine gute Belichtung im Innern der Halle. Das bestehende Anlieferungspodest südseitig der Werkhalle wird verlängert und mit Wellblech überdacht. Ein weiterer gedeckter Aussenraum befindet sich auf dem nordseitigen Fabrikbau, zugänglich vom obersten Geschoss, mit einzigartiger Aussicht auf das Schloss Thun.

Auftraggeber	Habegger Immobilien AG Thun
Architekt	Johannes Saurer Architekt BSA Thun
Bauingenieur	Bührer + Dällenbach Ingenieure AG Steffisburg
Fotos	Thomas Telley Tafers
Anlagekosten BKP 1 - 9	Fr. 4'500'000
Planung	2020 - 2022
Ausführung	2022 - 2023



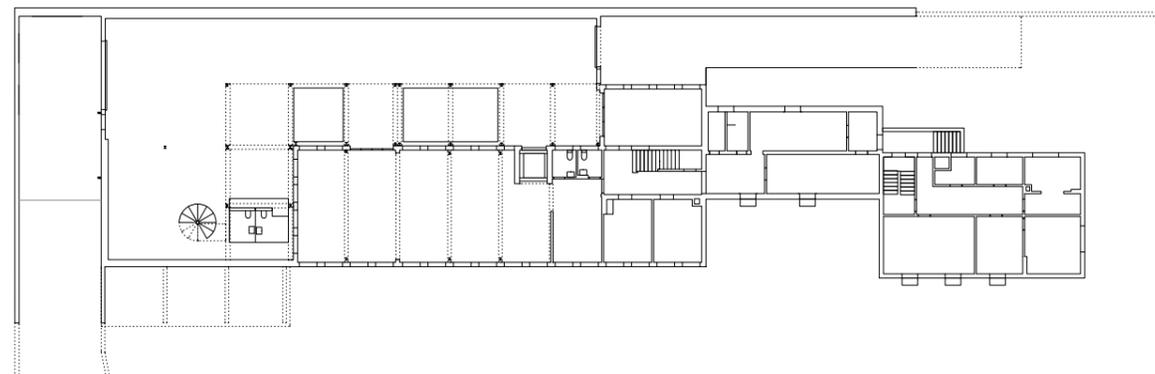
Situation



Ansicht vor dem Umbau



Ansicht nach dem Umbau



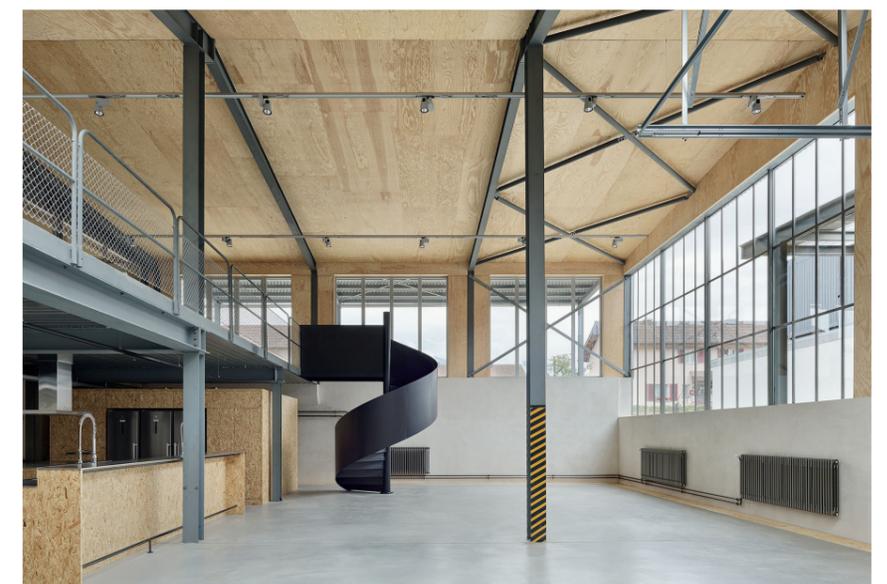
Untergeschoss



Querschnitt



Büroräume in der Aufstockung



Aufenthaltsbereich in der alten Werkhalle